K-2-652-3 Berlin neu denken – eine Metropole für Mensch und Natur

Antragsteller*in: Tobias Balke (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf)

Änderungsantrag zu K-2

Von Zeile 576 bis 581:
bleiben und solidarisch finanziert sein. Unser Ziel ist zudem die Einführung unserer Bärenkarte, die durch eine geringe monatliche Abgabe aller erwachsenen Berliner*innen finanziert wird, ausgenommen Studierende, auf ALG II oder Sozialhilfe Angewiesene, Mobilitätseingeschränkte und Pflegebedürftige. Außerhalb der Stoßzeiten (werktags 7 – 10 Uhr) können dann alle Berliner*innen fahrscheinfrei den ÖPNV nutzen. Und auch für die, die in den Stoßzeiten fahren, wird es erheblich günstiger. Die ~~Kosten für die~~ Bärenkarte ~~werden deutlich unter dem heutigen Preis einer Monatskarte liegen~~wird ca. 15 Euro im Monat kosten, so dass die Berliner*innen, die regelmäßig den ÖPNV nutzen, erheblich günstiger in der Stadt unterwegs

Begründung

Unsere Bärenkarte/Bär*innenkarte ist viel gerechter, klüger und intelligenter als Michael Müllers Versprechungen zum 365-Euro-Ticket. Das können und das sollen wir offensiv im Wahlkampf vertreten. Damit das jede*r auf den ersten Blick erkennen kann, wollen wir im Programm diese Eckpunkte ergänzen.

Unterstützer*innen

Jonathan Kliem (KV Berlin-Pankow); Oliver Powalla (KV Berlin-Neukölln); Gerhard Thorns (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Beate Sattler-Ashoff (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Karin Hieronimus (KV Berlin-Kreisfrei); Erich (Ellis) Huber (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Friedel Grützmacher (KV Berlin-Kreisfrei); Hans Hagedorn (KV Berlin-Pankow); Corinna Balkow (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Susan Drews (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf)